

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

la Mortière an und faßte diese Einzelanordnungen in einem einheitlichen Div.Befehl von 9⁴⁵ vorm. zusammen. Als Mittellinie der Division für den Angriff wurde zunächst die Linie: Wegekreuz der Wege la Mortière—Boissy und Fontaine-au Bron—le Thoult über Höhe 200 (nordwestlich Trosnay auf Kirchturm Boissy festgelegt. Die 38. Res.Inf.Brig. mit II./Res. Felda. 20 stellte sich rechts, die 26. Res.Inf.Brig. mit I./Res.Felda. 20 links der Mittellinie bereit, die beiden schweren Batterien, 7. und 8./Res.Fuß.Regts. 2, gingen nördlich Fontaine-au Bron in Stellung. Die Artillerie sollte, sobald sich günstige Ziele zeigten, sofort das Feuer eröffnen. Als Reserve des Divisionskommandeurs hatte die 26. Res.Inf.Brig. zwei Bataillone nordwestlich la Mortière zur Verfügung zu halten; hierzu wurde das Res.Inf.Regt. 55*) bestimmt. Die Vorhut hatte inzwischen die befohlene Stellung, ohne vom Gegner irgendwie belästigt zu werden und ohne mehr als einzelne feindliche Keiter jenseits des Petit Morin erkennen zu können, besetzt. II./Res.I.R. 91 begann Schützengraben auszuheben. Während des Durchziehens des Gros durch das Bois du Thoult schlug Streufeuer feindlicher schwerer Artillerie von Süden her in der Nähe der Marschkolonne ein. Verluste entstanden nicht, aber jeder Mann fühlte, daß der heutige Sonntag — wie bisher stets — neue Kämpfe bringen würde, und daß man zunächst wenigstens auf den so freudig begrüßten Marsch auf Paris werde verzichten müssen.

Beim X. U.R. war ein gewaltiger Artl.Kampf im Gange. Sofort nach Einrücken in die Stellungen suchten daher die Artl.Beobachter der 2. Garde-Res.Div. die feindlichen Batterien oder sonstige Ziele zu entdecken; Bäume und Strohmieten wurden bestiegen, aber kein Feind ließ sich sehen. Endlich hatten die schweren Batterien Artillerie in Gegend westlich des Südteiles von Charleville entdeckt, und donnernd hallten gegen 10⁴⁰ vorm. ihre ersten Lagen in den flimmernden Sonntagmorgen hinaus. Ein erbittertes, blutiges Ringen sollte damit eingeleitet werden. Der Divisionskommandeur war um diese Zeit an der Südspitze des Bois du Thoult eingetroffen, wo er das Herankommen der letzten Infanterie in der befohlenen Bereitstellung erwartete und dann 11³⁰ vorm. den Befehl zum Antreten gab. Ziel des Angriffs war aber nunmehr la Villeneuve, Mittellinie für das Vorgehen der beiden Brigaden: Höhe 200 (nordwestlich Trosnay)—la Pommerose. Maßgebend für das Verlegen der bisherigen Angriffsrichtung von Südwest nach Südost waren die Nachrichten von der 19. Inf.Div., deren Hauptkräfte 1½ km nördlich der Linie la Villeneuve—Soizy in schwerem Feuer fest-

*) Res.I.R. 55 bestand kriegsgliederungsgemäß nur aus zwei Bataillonen und einer Masch.Gew.Komp.

